

angebracht, welches der Dichtungskante ständig Wasser zuführt. Die Leisten sind auch in der Höhe verstellbar und können vom Sieb abgeschwenkt oder hochgeklappt werden, was während eines Siebwechsels vorgenommen wird. Der Einstellung des gewünschten Papierformats dient der Formatwagen, durch welchen Deckelriemen oder Begrenzungsleisten in der Richtung der Bahnbreite verstellbar sind.

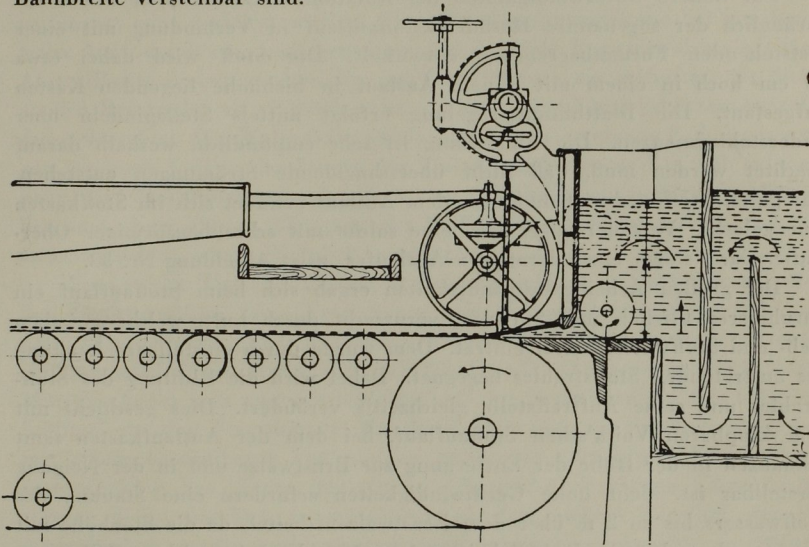


Abbildung Nr. 38

Dem Stoffauflauf auf einem Sieb kommt besondere Bedeutung zu. Die Stoffzufuhr muß im Verhältnis zur Siebgeschwindigkeit geregelt werden, unter gleichzeitiger Aufwirbelung des Stoffwassers, um eine gute Querlagerung der Faser zu erreichen. Eventuelle stärker dabei auftretende Schaumbildung wird durch feine Zerstäuberdüsen, welche beim Einlauf mittelst eines Rohres verteilt sind, bekämpft. Ursprünglich fanden Lineale oder Schaumlatten Anwendung, die nicht nur die Aufgabe hatten, den Schaum zurückzuhalten, sondern vor allem den Stoff aufzustauen und die Papierdicke über die ganze Bahn zu regeln. Diese Lineale sind in der Mitte übereinandergeschoben, um sie bei Formatverstellungen nach beiden Seiten auseinander- oder zusammenziehen zu können. Die Lineale müssen an der stoffberührten Seite unbedingt scharf und eben sein und dürfen in der Mitte nicht durchhängen. Sie werden je nach der Papierart in der Höhe gegen das Sieb und im Abstand untereinander verstellbar. In Richtung zur Gaultsch werden sie treppenförmig abfallend angeordnet. Mit derartigen Linealen und dazugehörigen Formatwagen kann man bis zu Geschwindigkeiten von etwa 160 m/Minute (z. B. bei